

YVES SAINT LAURENT
**GUTE KLEIDUNG
IST DER
SCHLÜSSEL ZUM GLÜCK.**


MODEWAGENER
DREIMAL IN BADEN-BADEN

WWW.WAGENER.DE

Konzert des Freundeskreises Festspielhaus Baden-Baden

Hélène Grimaud
Elim Chan
Luxembourg Philharmonic

14.2.26


FESTSPIELHAUS
BADEN-BADEN

Die gemeinnützige Kulturstiftung Festspielhaus Baden-Baden wurde im Jahr 2000 von engagierten Musikliebhaberinnen und Musikliebhabern gegründet und ermöglicht seitdem den privaten Betrieb des Festspielhauses Baden-Baden.

UNSER GROSSER DANK GILT

Frieder und Elke Burda
Ladislaus und Annemarie von Ehr
Fontana Stiftung
Bernd-Dieter und Ingeborg Gonska
Anneliese Grenke
Wolfgang Grenke
Henriette und Paul Heinze Stiftung
Klaus-Georg Hengstberger
Klaus und Hella Janson
Sigmund und Walburga Maria Kiener
Horst Kleiner und Isolde Laukien-Kleiner
Albrecht und Christiane Knauf
Karlheinz und Dagmar Kögel
Ralf Kogeler
Ernst H. und Helga Kohlhage
Richard und Bettina Kriegbaum

Christine und Klaus-Michael Kühne
Ernst-Moritz Lipp und Angelika Lipp-Krüll
Frank und Annerose Maier
Klaus und Kirsten Mangold
Hugo und Rose Mann
Reinhard und Karin Müller
Wolfgang und Françoise Müller-Claessen
Dr. August Oetker KG
Hans R. Schmid und Mary Victoria Gerardi-Schmid
Franz Bernhard und Annette Wagener
Rainer Weiske und Brita Wegener
Horst und Marlis Weitzmann
Beatrice und Götz W. Werner
T. von Zastrow Foundation

Sowie vier ungenannten Stiftern

IN MEMORIAM:
THEO UND GABI KUMMER, MARGARETE STIENEN,
WALTER VEYHLE, ALBERTO VILAR

DAS FESTSPIELHAUS BADEN-BADEN
DANKT SEINEN STIFTERN,
FÖRDERERN, FREUNDEN, PARTNERN
UND DEM UNTERNEHMERKREIS
FÜR IHRE ENGAGIERTE UND
VERLÄSSLICHE UNTERSTÜTZUNG.



FESTSPIELHAUS
BADEN-BADEN

Hélène Grimaud Klavier

Elim Chan Dirigentin

Luxembourg Philharmonic

Aaron Copland (1900–1990)

Quiet City

für Trompete, Englischhorn und Streichorchester

Adam Rixer, Trompete

Olivier Germani, Englischhorn

George Gershwin (1898–1937)

Concerto in F

I. Allegro

II. Adagio – Andante con moto

III. Allegro agitato

Hélène Grimaud, Klavier

Pause

Sergej Prokofiew (1891–1953)

Romeo und Julia

Auszüge aus den Ballett-Suiten op. 64 a und b,

zusammengestellt von Elim Chan

1. Montagues und Capulets. Andante – Allegro pesante –

Moderato tranquillo – Allegro pesante

2. Julia als junges Mädchen. Vivace – Andante dolente – Lento

3. Bruder Lorenzo. Andante espressivo

4. Masken. Andante marziale

5. Romeo und Julia. Larghetto – Inquieto – Andante

6. Tybalts Tod. Precipitato – Presto – Adagio drammatico

7. Romeo bei Julia vor dem Abschied. Lento – Andante – Adagio – Andante

8. Romeo am Grabe Julias. Adagio funebre



Reginald Marsh, Fourteenth Street, 1932

FOTO: CHRISTIE'S IMAGES / BRIDGEMAN IMAGES

Manhattan, 14. Straße, in den frühen 1930ern. Dem Gemisch aus Lärm, Musik und Sprache, das uns hier entgegenschlägt, folgte George Gershwin als Schuljunge sehr viel lieber als den Worten seiner Lehrer und Eltern. Als Komponist ließ er sich davon inspirieren. Aaron Copland machte sich Gedanken, was nachts in den Köpfen der Menschen vorgeht, die so durch den Tag gehen.

Und Sergej Prokofjew? Der floh aus New York und komponierte in seiner russischen Heimat ein Ballett über die Liebe. War die in New York nicht zu finden? Achten Sie darauf in der Musik von Gershwin und Copland. Und freuen Sie sich auf Prokofjews „Romeo und Julia“.

Einführung 16.40 und 17.10 Uhr
Referent: Nick-Martin Sternitzke
Beginn 18 Uhr
Pause ca. 19 Uhr
Ende ca. 20.15 Uhr

Nach dem Konzert laden wir Sie herzlich zu Snacks und Getränken im Foyer ein.

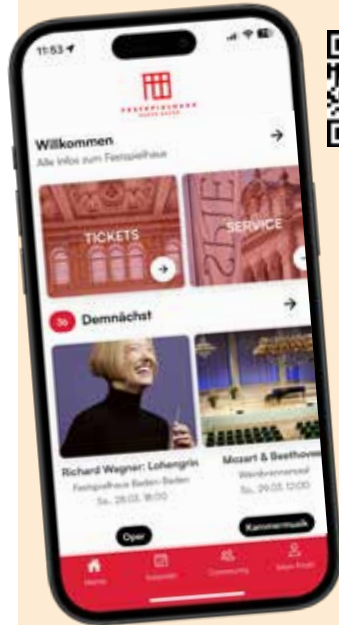
Von Ton-, Film-, Video- und Fotoaufnahmen bitten wir abzusehen. Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

Programmheft plus

Das „Programmheft plus“ mit Wissenswertem zur Veranstaltung ist jederzeit für Sie abrufbar bei www.festspielhaus.de auf der Veranstaltungsseite und im Online-Programmarchiv unter www.festspielhaus.de/programmhefte.



Der kürzeste Weg ins Festspielhaus



Die Festspielhaus-App für Ihr Handy – mit Neuigkeiten und allen Angeboten. So haben Sie Ihre Tickets in der Tasche!



Seien Sie unser Kulturbotschafter!

Lust auf eine gute Nachricht? Als Freund oder Freundin des Festspielhauses haben Sie eine: Kunst tut gut, Musik macht Freude – gemeinsam noch mehr als jeder für sich.

Der Freundeskreis ist das wichtigste Netzwerk für das Festspielhaus. Als Freund oder Freundin des Festspielhauses tragen Sie die Festspielhaus-Idee in die Stadt, in die Region, in die Welt. So sichern Sie die Zukunft exzellenter Musik in Baden-Baden weit über den finanziellen Beitrag einer Mitgliedschaft hinaus. Es lohnt sich, etwas für die Kunst zu tun.

Seien Sie dabei!



Bettina Schütt
b.schuett@festspielhaus.de
+49 (0) 72 21/30 13-278



Kultur verbindet – Sparkasse

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir machen uns stark für alles, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle.

Mehr auf www.spk-bbg.de



Sparkasse
Baden-Baden
Gaggenau

Verliebte und andere Nachtgestalten

Musik von Copland, Gershwin und Prokofjew

AUF EINEN BLICK

Aaron Copland komponierte 1939 Musik für Irwin Shaws Theaterstück **Quiet City**. Die kammermusikalische Schauspielmusik arbeitete er 1941 zu einem Stück für Solo-Trompete, Solo-Englischhorn oder -Oboe und Streichorchester um. Das knapp zehnminütige Stück wurde am 18. Januar 1941 uraufgeführt. Shaws Theaterstück folgt den Gedanken, Träumen und Sorgen eines New Yorkers, der in der Komplexität des modernen Lebens

seinen inneren Kompass verliert – die Trompete wirkt wie ein nächtliches Signal an seine Erinnerung und sein Gewissen.

Der New Yorker Dirigent Walter Damrosch, der die „Rhapsody in Blue“ bestellt und dann auch orchestriert hatte, bat **George Gershwin** gleich nach deren Uraufführung um ein Klavierkonzert. Gershwin, schwer mit seinen Broadway-Musicals beschäftigt, erfüllte den Auftrag. Diesmal orchestrierte er selbst. Bei der Uraufführung unter Damrosch am 3. Dezember 1925 saß er als Solist am Flügel. Das **Concerto in F** folgt der klassisch dreisätzigen Form, die Gershwin sich mit Synkopen, am Blues orientierten Themen und Charlestonrhythmen auf höchst individuelle Art zu eigen macht. Gershwin machte den Jazz „hoffähig“ in den Palästen der Hochkultur – auf eine

Weise, die Damrosch an das Märchen vom Aschenputtel erinnerte:

„Gershwin ist der Prinz, der sein Aschenputtel bei der Hand nahm und sie der erstaunten Welt als Prinzessin vorstellte – zweifellos zum Missvergnügen ihrer neidischen Schwestern.“

1918 floh **Sergej Prokofjew** vor der Revolution, 1933 kehrte er nach langen Jahren in Europa und den USA wieder nach Moskau zurück – aus finanziellen

Gründen, aber vor allem aus Heimweh. 1934 gab das Staatlich-Akademische Theater für Oper und Ballett, wie das „Mariinsky“ damals offiziell hieß, ein Ballett bei ihm in Auftrag. Prokofjew bedang sich „ein lyrisches Thema“ aus, man schlug ihm **Romeo und Julia** vor. Im Sommer 1935 war die melodisch starke, vielfarbige, aber eben auch mit Schärfen gespickte und rhythmisch anspruchsvolle Partitur komplett, aber das Theater zeigte kein Interesse mehr. Kurz zuvor war der Leningrader Kommunistenführer Sergei Kirow ermordet worden, nach dem das Mariinsky-Theater nun für 57 Jahre benannt wurde. Stalin nahm den Mord zum Anlass für große Säuberungen auch im Kulturbereich. Prokofjew unterschrieb einen Vertrag mit dem Moskauer Bolschoi-Theater, das sich aber ebenfalls zurückzog. Heute ist „Romeo und Julia“ Prokofjews meistgespielte Partitur, damals musste er sie anbieten wie sauer Bier: Um das Werk unter die Leute zu bringen, stellte der Komponist zwei Orchestersuiten zusammen. Die erste wurde am 24. November 1936 in Moskau uraufgeführt, die zweite am 15. April 1937 in Leningrad. Beide Male dirigierte Prokofjew selbst.



Gleich lässt er die Finger tanzen: Sergei Prokofjew, frisch angekommen in den USA als Flüchtling vor der Oktoberrevolution in Russland.

FOTO: LIBRARY OF CONGRESS

Designed for Life.
Indoors and
Outdoors.



Design: Norsmind

TAYA ROLF BENZ

Unter Freunden

Gemeinsam für Kultur und Musik im Freundeskreis des Festspielhauses

Die Blüte Baden-Badens als Musikstadt begann im 19. Jahrhundert. Clara Schumann und Johannes Brahms pflegten hier ihre Lebensfreundschaft, Franz Liszt ließ sich am Flügel im Casino feiern, Richard Wagner lauschte der Sängerin Pauline Viardot, wenn sie beim Diner von den Geheimnissen des Belcanto sprach. Der prunkvolle Bahnhof zur „Sommerhauptstadt Europas“, 1895 erbaut, um die Majestäten der Welt zu begrüßen, fand gut hundert Jahre später eine neue Bestimmung und erstrahlt seitdem als Eingangshalle des größten Opernhauses Deutschlands. Nur dass die Majestäten heute engagierte Bürger sind – Freunde und Förderer, die mehr geben als den Eintrittspreis, um eine große Geschichte in die Zukunft fortzuschreiben.

Auch im Festspielhaus Baden-Baden ist ein anspruchsvolles, internationales Kulturprogramm allein aus dem Ticketverkauf nicht zu finanzieren. Aus bürgerlichem Engagement erwuchs ein Programm zur Förderung des Festspielhauses, dessen Kern die fast 1500 Mitglieder des Freundeskreises sind. Der Freundeskreis Festspielhaus Baden-Baden e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der mit den Beiträgen seiner Mitglieder und flankiert von Stiftern und Förderern das künstlerische Programm des Festspielhauses Baden-Baden unterstützt. Man kennt sich, pflegt ein reges Vereinsleben, besucht Bühnenproben und Seminare, feiert Feste und ist stolz darauf, mit seinem Engagement eine Institution dieser Größenordnung zu ermöglichen, die der Musik und dem europäischen Kulturerbe verpflichtet ist, eingeschworen auf ein beständig hohes künstlerisches Niveau.

Der Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft im Freundeskreis Festspielhaus Baden-Baden e. V. beträgt 570 Euro für eine Einzelperson, 830 Euro für eine Paarmitgliedschaft und 1650 Euro für Unternehmen. Für kulturinteressierte junge Menschen bis 35 Jahre liegt der Jahresbeitrag bei 120 Euro für Einzelpersonen und bei 180 Euro für Juniorpaare.



Die Freude an der Musik teilen: Der Freundeskreis beim Sommerfest in der Gönneranlage, einem der vielen schönen Gärten und Parks in Baden-Baden.

Weil's so schön ist

Liebe, Kummer, Glück – ohne Musik ist alles nichts. Sie wissen das und möchten für die Musik aktiv werden? Dann finden Sie im Freundeskreis Menschen, die genauso begeistert sind wie Sie. Gemeinsam mit den Künstlerinnen und Künstlern im Festspielhaus schreibt der Freundeskreis die reiche Geschichte der Musik- und Welterbestadt Baden-Baden in die Zukunft fort. Für Ihr Engagement im Freundeskreis Festspielhaus Baden-Baden e. V. bedanken wir uns mit dem Vorkaufsrecht vor der allgemeinen Veröffentlichung des Jahresprogramms, mit Probenbesuchen und so mancher Gelegenheit, Stars oder anderen Beteiligten der Aufführungen im persönlichen Gespräch zu begegnen. Wir bieten Ihnen Freundeskreis-Workshops, in denen wir mit Experten Geheimnisse der Musik lüften, und organisieren Freundeskreis-Reisen in die schönsten Säle und aufregendsten Musikmetropolen.

**Sprechen Sie uns an: An den Infopoints im Foyer sind wir für Sie da.
Wir freuen uns auf Sie!**

www.freundeskreis-festspielhaus.de
freundeskreis@festspielhaus.de
07221 30 13 – 278

Wer sich unterhalten lässt, denkt nicht. Wer sich von Hollywood, der Pop- und Jazz-Musik einlullen lässt, ist einverstanden mit dem System. Denn „Amusement ist die Verlängerung der Arbeit unterm Spätkapitalismus. Dem Arbeitsvorgang in Fabrik und Büro ist auszuweichen nur in der Angleichung an ihn in der Muße“, faucht der Philosoph Theodor W. Adorno in seiner „Dialektik der Aufklärung“. Der Pop- und Massenkultur-Boom im 20. Jahrhundert bietet ihm zahlreiche Angriffspunkte, an denen er sich mit akademischem Furor die Zähne ausbeißt. Denn ebenso mechanisch und unfrei wie die Arbeit am Fließband sei auch die Musik geworden.

Ausgerechnet die Jazzmusik, die ihren Solistinnen und Solisten augenscheinlich große Freiheiten zur Improvisation eröffnet, hält Adorno für freiheitsverachtend. Jede noch so aus der Reihe tanzende Synkope sei Takt und Rhythmus unterworfen, das harmonische Schema standardisiert. Adornos Diagnose ist radikal und polemisch: Wiederkehrende musikalische Strukturen ließen das Publikum wie auf Knopfdruck zu einer unmündigen Masse erstarren (als ob man als Glenn-Miller-Fan nicht in die Gewerkschaft eintreten könnte). Musik – auch, wenn sie sich der Avantgarde zurechnet – ist weitestgehend das Klangwerden von Regeln, die beim Komponieren befolgt werden. Freiheiten gibt es trotzdem. Und die Regeln darf man sich durchaus selbst geben.

Die Aussicht auf künstlerische Freiheiten – und mehr noch auf soziale – treiben Menschen um den Globus. Als sich die Situation von Jüdinnen und Juden im Russischen Kaiserreich unter Zar Alexander III. verschärft, flieht die Familie Gershovitz nach Amerika. Den Namen wird die Familie anpassen, die russischen Wurzeln glätten und sich schließlich Gershwin nennen. Eines der vier Gershwin-Kinder ist George, in jungen Jahren schon ein echter Großstadthai. Statt zur Schule zu gehen, stromert er durch die Pulaski Street in Brooklyn. Auf seinen Streifzügen saugt er den Sound New Yorks ein: Aus dem einen Fenster schraubt sich Anton Rubinssteins „Melodie in F“ in seinem Ohr fest, aus einem anderen windet sich eine Dvořák-Humoreske in seine Gehörgänge.

„Es war wie eine Erleuchtung“, wird George Gershwin über seine außerschulischen Hör-Spaziergänge sagen. Er hat wache Ohren, ein Gespür dafür, was New York gerne hört, und damit das beste Rüstzeug, um als

FOTO: LIBRARY OF CONGRESS

Wenn schon der Kongress tanzt, warum sollte dann nicht auch im Konzertsaal mit den Füßen gewippt werden? Congressman T.S. McMillan aus South Carolina mit zwei Flappers. So nannte man die Charlestontänzerinnen in den 1920er Jahren.



Komponist am Broadway durchzustarten. 1924 bringt er zusammen mit seinem Bruder Ira Gershwin das Musical „Lady, Be Good“ auf die Bühne, mit den Geschwistern Adele und Fred Astaire in den Hauptrollen. Ein Jahr später katapultiert er sich mit seinem Concerto in F über Genre-grenzen hinweg aufs Konzertpodium – den verkrusteten Elfenbeinturm der Hochkultur reißt er gleich mit ein. Die formale Anlage des jazzigen Klavierkonzerts ist klassisch dreisätzig (und damit maximal unfrei – wie Adorno womöglich schimpfen würde). Stilistisch jedoch gestattet sich Gershwin großzügigen Freiraum. Was im Jazz erlaubt ist, macht Gershwin zu den Spielregeln seiner Konzertmusik. Während er sich bei der „Rhapsody in Blue“ noch mit einem verhaltenen Einstieg in den Konzertsaal schleicht – mit dem berühmten Klarinettenglissando über zweieinhalb Oktaven – eröffnet er sein Klavierkonzert mit donnernden Paukenschlägen. Gershwin gibt mit seinem Concerto in F Antwort auf eine zentrale Frage: Wie klingt eine zeitgenössische amerikanische Musik? Sie vereint das eigentlich Unvereinbare: Pop- und Hochkultur, Klassik und Jazz. Letzteren speist Gershwin mithilfe einiger genretypischer Ingredienzen in die Partitur ein: mit gestopften Trompeten-Einwürfen, butterweich geschmierten Posaunenläufen, Blue Notes. Diese Töne stören in kalkulierter Dosierung die harmonische Klangwelt und sorgen für bluesige Würze. Gershwins Musik birgt noch eine weitere Qualität: Sie macht es schwer, beim Zuhören stillzusitzen. Denn Gershwin, der schon bei seinen frühen musikalischen Streifzügen durch die Straßen New Yorks die neuesten akustischen Trends und Modetänze erlauscht hat, lässt einige Charleston-Takte durch die Sätze tanzen. Charakteristisch dafür ist der vorgezogene zweite Schlag (ta-dam-ti-dam), und diese rhythmische Figur ist so treibend, dass sie das gesamte Stück in Bewegung hält und im letzten Satz, dem Showdown, zu einer „Orgie von Rhythmen“, wie Gershwin selbst sagt, überkocht. Das ist die neugewonnene Freiheit der klassischen Konzertmusik, die gefällt. Der amerikanische Musikkritiker Alex Ross schreibt, Gershwin sei der Mann, in dem alle misstönenden Tendenzen des frühen 20. Jahrhunderts sich zu süßer Harmonie vereinigten. Strawinsky gefällt diese energiegeladene Synthese, Prokofjew hingegen kann diesem Jazz-Konzert nichts abgewinnen. Dabei dürfte ihm Gershwins Dilemma nur allzu vertraut sein:

Wie Gershwin muss auch Prokofjew seine künstlerischen Ziele in einem Spannungsfeld zu verfolgen – angezogen und abgestoßen von den Polen Kunst und Kommerz. Und wie Gershwins Familie lockt es auch Prokofjew über den Atlantik ins Land der Freiheit. Nach der Oktoberrevolution sieht er in Russland keine Zukunft für seine Musik mehr. Prokofjew, das Klavier spielende „Stahl-Kartell des Klangs“, wie die „New York Times“ 1918 über sein amerikanisches Debüt in der Aeolian Hall schreibt, hat das Zeug zur Pianistenkarriere. Doch statt Konzerte zu geben und damit Geld zu verdienen, arbeitet er an der Oper „Die Liebe zu den drei Orangen“. Zum Konzertieren geht ihm die Puste aus und zum Leben das Geld. Er kehrt zurück nach Europa, zuerst nach Frankreich, dann nach Russland, wo ihn Stalins Kulturbehörden künstlerisch schnell in die Schranken weisen. Prokofjews Auslandsjahre hat man in der Sowjetunion weder vergessen noch verziehen. Wie viele andere Künstlerinnen und Künstler steht auch er unter ständiger Beobachtung: Ist seine Musik „systemkonform“ genug? Von oben wird diktiert, was künstlerisch wertvoll ist – die experimentelle Moderne zählt nicht dazu. Prokofjew muss sich also gut überlegen, was musikalisch „zumutbar“ ist. Seine 1935 komponierte Ballettmusik zu „Romeo und Julia“ ist es nicht. Die Prima Ballerina Galina Ulanowa fasst die Kritik an der Partitur so zusammen: „Uns störte die Spezifik der Orchestrierung und die ‚Kammermusik‘ [...] Es störten ebenso die Ungewöhnlichkeit und der häufige Rhythmuswechsel, der unzählige Unannehmlichkeiten für die Tänzer schuf.“ Da hat Prokofjew den an Tradition geschulten Tänzerinnen und Tänzern einen harten Brocken Musik vorgesetzt: zu leise und rhythmisch unbequem. Zunächst beschwerten sich nur die Ausführenden, dann schaltet sich die Politik ein und verhindert die geplante Uraufführung am Kirow-Theater in Leningrad. Prokofjews eingestreute Dissonanzen kratzen gefährlich nah an der Atonalität. Die gilt nicht als „systemkonform“. Aber wie bitte schön soll man eine der tragischsten Liebesgeschichten der Literatur vertonen ohne eine Musik, die aufschreit und am Drama der unmöglichen Liebe zerbricht: knallig schräg oder subtil – etwa wenn sich im Finale das Kornett mit kleinen chromatischen Tonschritten (beinahe jazzig) nach oben schraubt, während

die ersten und zweiten Geigen noch den starken Pulsschlag der Liebenden in düsterem f-Moll dokumentieren. Prokofjews „Romeo und Julia“ war damals kein Selbstläufer – trotz des populären Sujets. Nie hätte der Komponist daran gedacht, dass sich „Romeo und Julia“ als Hit mausern würde: melodisch, kinotauglich, populär. Den durchschlagenden Erfolg wird Prokofjew nicht mehr erleben. Das Ballett bleibt für ihn ein zähes Projekt und ein künstlerisches Gefängnis.

Ein Stück Freiheit komponiert er sich aber schließlich doch zurück, indem er aus der ausufernden Ballettpartitur zwei Orchestersuiten destilliert. Nun befreit er sich vom Zwang, dem Erzählstrang zu folgen, verabschiedet sich von Längen und dampft die Musik auf scharfe und spannende Klangkontraste ein. Aus der anfänglichen Unfreiheit schöpft er Kreativität.

Freiheit, so scheint es, ist in der Musik des 20. Jahrhunderts kein Zustand, sondern ein Streitfall. Für Adorno war sie nur dort zu haben, wo sich Kunst der Verständlichkeit verweigert und dem Publikum Widerstand entgegensetzt. Alles andere erschien ihm als Einverständnis mit den bestehenden Verhältnissen – als Bewegung ohne Konsequenz. Gershwin und Prokofjew widersprechen dieser Logik auf sehr unterschiedliche Weise. Vielleicht liegt die eigentliche Freiheit der Kunst nicht jenseits aller Regeln, sondern in der Fähigkeit, sie kreativ auszureizen. Gute Künstler akzeptieren Grenzen nicht als Ende der Möglichkeiten, sondern als Material.

Nick-Martin Sternitzke

Einfach mehr Clubfeeling



Gleis1 – The Young Culture Club

Gleis1 ist der Treffpunkt für Menschen von 18 bis 35 Jahren, die Kunst besonders intensiv erleben. In Exklusiv-Veranstaltungen kommst du Künstlerinnen und Künstlern nahe. Du blickst hinter die Kulissen und triffst Leute, die Pop, Show, Tanz, Klassik und Jazz genauso lieben wie du. Steig ein auf Gleis1!

**Wenn Du interessiert bist,
schreib einfach eine E-Mail an
gleis1@festspielhaus.de.**

Wir freuen uns auf Dich!

SOUL



STEINWAY GALLERY
BADEN - BADEN

Lichtentaler Straße 14 · 76530 Baden-Baden
Tel. 07221 40 53 600
mail@steinway-baden-baden.de
www.steinway-baden-baden.de



Hélène Grimaud Klavier

Neben ihrer Karriere als leidenschaftliche Pianistin engagiert sich Hélène Grimaud als Naturschützerin, Menschenrechtlerin und Buchautorin. Ihre Aufnahmen erhielten Auszeichnungen wie den Grand Prix du Disque, den Record Academy Prize (Tokio), den Midem Classic Award und den Echo Klassik. In der aktuellen Saison widmet sich die in Aix-en-Provence geborene Künstlerin Gershwins Concerto in F mit mehreren Orchestern von Weltruf. Mit Dallas Symphony spielt sie auf einer US-Tournee das Schumann-Klavierkonzert. Im Verlauf der gesamten Saison begeistert sie mit Klavierabenden und Kammerkonzerten ihr internationales Publikum. Im Festspielhaus Baden-Baden ist Hélène Grimaud regelmäßig zu Gast. Zu den Osterfestspielen kehrt sie mit dem Mahler Chamber Orchestra zurück, für einen Abend mit Klavierkonzerten von Brahms und Schumann, die sie vom Flügel aus leitet. Die fran-

BIOGRAFIE

zösische Regierung ernannte Hélène Grimaud zum Ritter der Ehrenlegion.

www.helenegrimaud.com
Generalmanagement:
CCM Classic Concerts Management GmbH

Elim Chan Dirigentin

Die in Hongkong geborene Dirigentin war Chefdirigentin des Antwerp Symphony Orchestra und Erste Gastdirigentin des Royal Scottish National Orchestra. 2024 dirigierte sie in der Londoner Royal Albert Hall die BBC First Night of the Proms. Nach diesem Debüt wurde sie eingeladen, im Jahr darauf die populäre, international auf die Bildschirme und ins Radio übertragende Last Night of the Proms zu leiten. Im Frühling gastiert sie erstmals bei den Münchner Philharmonikern und dem Orchestre Symphonique



FOTO: MAT HENNEK, SIMON PAULY

BIOGRAFIE

de Montréal. Sie debütierte in dieser Saison bereits bei den Bamberger Symphonikern und dem Orchester der Oper Zürich. Beim Philadelphia Orchestra dirigierte sie erstmals ein Abonnementkonzert. Wiedereinladungen führten sie unter anderem zu Los Angeles Philharmonic, zu London Symphony und zum Orchestre de Paris. Im Lauf der Saison dirigierte sie das Concertgebouw Orchestra Amsterdam, New York Philharmonic, das Cleveland Orchestra, Toronto Symphony, das ORF Radio-Symphonieorchester und die Staatskapelle Dresden.

Luxembourg Philharmonic

Seit seiner Gründung im Jahr 1933 steht das Luxembourg Philharmonic im Kontext von Radio Télévision Luxembourg (RTL) für die kulturelle Vitalität des Landes im Herzen Europas. Seit 1996 ist es nationales Orchester

Luxemburgs, seit 2005 hat es sein Domizil in der Philharmonie Luxembourg. Mit seinen 99 Musikerinnen und Musikern aus mehr als 20 Nationen steht das Orchester für die geistige Offenheit des Großherzogtums und dessen Schlüsselrolle bei der europäischen Integration. Es tritt regelmäßig in Musikmetropolen auch jenseits Europas auf. Nach dem Abschied von Gustavo Gimeno tritt mit Beginn der kommenden Saison Martin Rajna sein Amt als Chefdirigent an, Leopold Hager ist Ehrendirigent. Das Orchester unterhält eine eigene Akademie, es bietet Konzerte und Workshops für Schüler, Kinder und Familie an. Das Luxembourg Philharmonic wird vom Kulturministerium des Großherzogtums subventioniert und von der Stadt Luxemburg finanziell unterstützt. Bedeutende Sponsoren sind BGL BNP Paribas, Mercedes-Benz und Banque de Luxembourg.



FOTO: CG WATKINS



SIE ERMÖG LICHEN IDEEEN

Unter Freunden



Kraftzentrum

Künstler brauchen Menschen, die sich für die Kunst starkmachen. In Baden-Baden gibt es sehr viele davon. Das war schon im 19. Jahrhundert so, als der Spielbankpächter Édouard Bénazet Sommerfestspiele mit Hector Berlioz auf die Beine stellte und die Bürgerschaft Richard Wagner einlud, in Baden-Baden ein Festspielhaus zu bauen. Privates Engagement hat 1998 die Idee des Festspielhauses wahr werden lassen. Seitdem hat sich der Kreis der Förderer und Freunde zu einem Kraftzentrum entwickelt, das Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt anzieht. Man feiert gemeinsam Premieren, tauscht Ideen aus, wird in vielen Begegnungen miteinander vertraut. Und aus Freude an der Kunst werden Freundschaften fürs Leben.



FOTOS: CHRISTIANE HAUMANN-FRIETSCH, TOMBAMEDIA

Der Stiftungsrat

Zuwendungen ab 1 Million Euro

Frieder und Elke Burda
Ladislaus und Annemarie von Ehr
Fontana Stiftung
Bernd-Dieter und Ingeborg Gonska
Anneliese Grenke
Wolfgang Grenke
Henriette und Paul Heinze Stiftung
Klaus-Georg Hengstberger
Klaus und Hella Janson
Sigmund und Walburga Maria Kiener
Horst Kleiner und Isolde Laukien-Kleiner
Albrecht und Christiane Knauf
Karlheinz und Dagmar Kögel
Ralf Kogeler
Ernst H. und Helga Kohlhage
Richard und Bettina Kriegbaum
Christine und Klaus-Michael Kühne
Ernst-Moritz Lipp und Angelika Lipp-Krüll
Frank und Annerose Maier
Klaus und Kirsten Mangold
Hugo und Rose Mann
Reinhard und Karin Müller
Wolfgang und Françoise Müller-Claessen

Dr. August Oetker KG
Hans R. Schmid und Mary Victoria Gerardi-Schmid
Franz Bernhard und Annette Wagener
Rainer Weiske und Brita Wegener
Horst und Marlis Weitzmann
Beatrice und Götz W. Werner
T. von Zastrow Foundation
Sowie vier ungenannte Stifter

In memoriam

Theo und Gabi Kummer
Margarete Stienen
Walter Veyhle
Alberto Vilar

Kulturstiftung Festspielhaus Baden-Baden

Richard Kriegbaum
(Vorsitzender des Stiftungsrats)
Ralf Kogeler
(Stellv. Vorsitzender des Stiftungsrats)
Ernst-Moritz Lipp
(Vorsitzender des Stiftungsvorstands)
Thorsten Klapproth
(Stiftungsvorstand)

Der Förderkreis

DIAMANT

Jahresspenden ab 250.000 Euro

Fontana Stiftung
Familie Grenke
Sigmund und Walburga Maria Kiener
Ernst H. und Helga Kohlhage
Richard und Bettina Kriegbaum
Horst und Marlis Weitzmann
T. von Zastrow Foundation
Sowie ein ungenannter Förderer

In memoriam

Erika Kather

AMETHYST

Jahresspenden ab 100.000 Euro

Ute Keppler-Gouras und Peter Gouras
Hella-Janson-Stiftung
Horst Kleiner und Isolde Laukien-Kleiner
Albrecht und Christiane Knauf
Ralf Kogeler
Karl-Heinz und Erika Langenbach
Wilfried und Sabine Porth

TANSANIT

Jahresspenden ab 85.000 Euro

Péter Horváth Stiftung

SMARAGD

Jahresspenden ab 55.000 Euro

Ladislaus und Annemarie von Ehr
Felicitas und Werner Egerland Stiftung
Heike und John Feldmann
Bernd-Dieter und Ingeborg Gonska
Thorsten und Brigitte Klapproth
Klaus und Kirsten Mangold
Dr. August Oetker KG
Günter Pilarsky
Jürgen H. Winter

RUBIN

Jahresspenden ab 35.000 Euro

Männi und Didi Herrmann
Isabel Knauf und Peter Redecke
Ernst-Moritz Lipp und
Angelika Lipp-Krüll
Ingo Mack
Theodor Mailänder und Elisabeth Roth
Christoph und Elke Mann
Lothar und Elisabeth Melchert
Jörg Sander
Achim Schuhen und Heiner Holtkötter
Hartmut Wächter
Rainer Weiske und Brita Wegener
Sowie drei ungenannte Förderer

SAPHIR

Jahresspenden ab 20.000 Euro

Ulrike Haferkamp
Markus Hoffmann und Ulrike Nostadt
Axel Hommrich
Inge und Werner Lehmann
Klaus Nussbaum und Gabriela Schätzle
Hannelore Pütz-Sparberg und
Lothar Sparberg
Karin Siegel
Günther und Annette Tetzner
Ulrich und Silke Weber
Sowie ein ungenannter Förderer

PLATIN

Jahresspenden ab 15.000 Euro

Manfred und Lilo Fuchs
Elmar Hohmann und
Marion Hohmann-Maier
Béatrice und Heinrich Kipp
Christian und Ursel Kunz
Gabriele und Michael Schlüter
Sowie sechs ungenannte Förderer

GOLD

Jahresspenden ab 7.500 Euro

Charles Alan Alexander und
Katarzyna Starega
Althoff Hotels
Katrin und Rick van Aerssen
Clemens und Gerhild Börsig
Herbert Brodowski und
Hannelore Erichs-Brodowski
Eleonore und Karl Cepera
Bernhard und Marianne Fink
Ferdinand und Anschi Gillmeister
Isabel und Stefan Hartung
Inge Harm
Martin und Paulina Herrenknecht
Karin und Ilka Hessler
Malte und Nathalie Hoffmann
Andrea und Uwe Klein
Familie Kulenkamp
Ulrich Meiser
Anita und Erwin Müller
Isa und Andreas Peter
Brigitte und Arno Petzoldt
Werner Reiß und Klaus Holtz
David und Innes Ovsepyan
Kurt und Waltraud Rohner
Karin Rudolph
Hans-Joachim und Sabine Selzer
Reinhard und Dorothea Sulies
Cornelia und Horst Thunig
Karin von Zglinitzki
Sowie acht ungenannte Förderer

Der Förderkreis

SILBER

Jahresspenden ab 5.000 Euro

Ute und Günther Bacher
Gerhard Bareiss und
Christiane Pergande-Bareiss
Angelika Deter
Walter Ditz und Daniela Range-Ditz
Robert F. Dondelinger und
Daniel Fisch
Claudia Fabbri
Hans-H. und Ann Firnges
Gabi und Wolfgang Furler
Günter und Elvira Gerich
Dietmar und Waltraud Greiser
Peter Karl Eugen und Renate Göhring
Christian und Margaret Hureau
Klaus und Helga Kaiser
Jutta Klein
Max Dietrich und
Monika-Marlene Kley
Katrín und Claudius Korch
Katharina und Mario Ludwig
Gabriele Kuller-Lütke
Edgar Nufer und Christa Bader
Michael und Dagmar Penz
Gisbert und Brigitte Reel
Michael Roßbach und Brigitte Lacher

Regina Sacki
Helga Priestersbach
Udo Stark und
Christa-Maria Weisweiler
Günter Stumpp und Barbara Ries
Helga Wisskirchen
Ulrich Wendt und
Brigitte Wendt-Klausner
Alexandra Wenz-Faas
Alexander und Renate Witte
Sowie zwölf ungenannte Förderer

Wir danken allen weiteren Musikliebhaberinnen und Musikliebhabern, die das Festspielhaus Baden-Baden mit ihrem Engagement unterstützen.

Katharina Armbruster
Elisabeth Baumann
Dieter und Elisabeth Boeck-Stiftung
Monika Ellwanger
Karin und Carl-Heinrich Esser
Etta Flick
Annemarie und Werner Fuchs
Helga Göcke
Norbert und Marie-Pierre Gross
Anne-Marie Haist
Thomas und Birgit Herdegen
Gertrude Hohmann
Edward und Marianne Jaeger-Booth
Lutz Kalkofen
Peter W. und Angelika Kalmbach
Marianne und Werner Lulay-Dander
Klaus und Brigitte Otter

Georg Saxler und Christine Böhner
Martin und Lore Scherer
Melanie und Dominik Schwäger
Dietmar und Heidi Siebels
Sven Timmerbeil und Tanja Schwarz
Konstantin Winterstein
Werner K. und Eleonore Wolf
Sowie zwölf ungenannten Förderer

In memoriam

Wolfgang Müller-Claessen

Stand: 31.12.2025

Die Partner

Offizielle Partner



Bildungspartner



Stiftungen



Medienpartner



Designpartner



Beautypartner



Mobilitätspartner



Gourmetpartner



Der Unternehmerkreis

Mitgliedschaft ab 5.950 Euro

Bernd Bechtold (Präsident)

Wolfgang Grenke (Vizepräsident)

Allgeier Wohnbau GmbH & Co. KG,
Gundelfingen
Alphartis SE, Horb
Arnold Steinau Steuerberatungs-
gesellschaft mbH, Baden-Baden
Assekuranz Herrmann Industriemakler,
Ettlingen
Auxell GmbH, Pforzheim
Bada AG, Bühl
Baden-Württembergische Bank, Stuttgart
BGV Badische Versicherungen, Karlsruhe
big. bechtold-gruppe, Karlsruhe
Biologische Heilmittel Heel GmbH,
Baden-Baden
Bischoff + Scheck AG, Rheinmünster
BKV – Bäder- und Kurverwaltung
Baden-Württemberg, Baden-Baden
Blanc & Fischer Familienholding,
Oberderdingen
Board Consultants International,
Stuttgart
Brunner GmbH, Rheinau-Freistett
Caemmerer Lenz Rechtsanwälte,
Karlsruhe
Chenu Immobilien GmbH, Karlsruhe
dm-drogerie markt, Karlsruhe
ECG Energie Consulting GmbH, Kehl
Erdrich Umformtechnik, Renchen-Ulm

Falk GmbH & Co. KG, Heidelberg
FORESTADENT Bernhard Förster,
Pforzheim
4-me-dable GmbH, Baden-Baden
Friedrich Ganz GmbH, Baden-Baden
Gerhard Geggus GmbH & Co. KG,
Weingarten
grenke AG, Baden-Baden
Grötz Bauunternehmung, Gaggenau
HCC&C Human Capital, Baden-Baden
Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz, Stuttgart
HERLAN Wohnbau GmbH, Karlsruhe
Horst Weitzmann Badische
Stahlgruppe, Kehl
Indubau GmbH & Co. KG, Karlsruhe
IMCoSTAR GmbH, Muggensturm
LA BIOSHETIQUE, Pforzheim
Leitwerk AG, Appenweier
Lothar Melchert Unternehmens-
beratung, Baden-Baden
Maisch Familien Holding, Gaggenau
Michael Koch GmbH, Ubstadt-Weiher
MODE WAGENER, Baden-Baden

Nowak GmbH Wirtschaftsprüfungs-
gesellschaft, Karlsruhe
Otten-Tscheulin GmbH & Co. KG, Malsch
peterbeton Rudolf Peter, Baden-Baden
Peter Leibinger, Schwieberdingen
pointomega AG, Heidelberg
Primus Inter Pares Personalberatung,
Ettlingen
PROTEKTORWERK Florenz Maisch,
Gaggenau
Rechtsanwälte Kathmann & Gebhard,
Karlsruhe
R. K. Management- und Beteiligungs
GmbH, Baden-Baden
Robert Bosch GmbH, Bühl
Rolf Benz AG & Co. KG, Nagold
RPS Steuerberatungsgesellschaft mbH,
Baden-Baden und Karlsruhe
RSM Ebner Stolz, Karlsruhe
SANA Gesundheit GmbH, Karlsruhe
SATOR SERVICE GmbH, Bühl
Schaffer Collection GmbH & Co. KG,
Karlsruhe
Schneeweiss Interior GmbH, Kippenheim
Schultze & Braun GmbH, Achern
Schulz FLEXGROUP GmbH,
Baden-Baden
SK Vermögensverwaltung GmbH,
Karlsruhe
Societät SJD, Oberkirch
Stangier | Regel | Borchard
Rechtsanwälte, Baden-Baden

Tensid-Chemie GmbH, Muggensturm
THE MAK'ED TEAM, Karlsruhe
UBS Europe SE, Stuttgart
URBANA Immobilien-Verwaltungs-
GmbH, Ettlingen
USM U. Schärer Söhne GmbH, Bühl
Volksbank pur eG, Karlsruhe
Vollack Gruppe GmbH & Co. KG,
Karlsruhe
Weber Haus GmbH & Co. KG,
Rheinau-Linx
Weisenburger Bau GmbH, Rastatt
Sowie zwei ungenannte Mitglieder

Stand 01.01.2026

Der Freundeskreis

Vorstand Freundeskreis Festspielhaus Baden-Baden e.V.

Stephan Harbarth

(1. Vorsitzender)

John Feldmann

(2. Vorsitzender)

Désirée Burg

Eva-Maria Esslinger

Helen Koch

Katharina Ludwig

Hannelore Pütz-Sparberg

Daniela Range-Ditz

Dietmar Siebels

Benedikt Stampa

Franz Bernhard Wagener

A

Uta und Michael Abraham
Helmut und Liselotte von Achten
Eva Alber
Ulrich Albicker und Beate Benker
Charles Alan Alexander und Katarzyna Starega
Gisela und Klaus-Peter Amberger
Boy-Jürgen und Charlotte Andresen
Maria Anglhuber
Claudia Anslinger und
Benno Haberkorn
Georg und Ingeborg Ariens
Katharina Armbruster
Alexander Arpaschi und
Angelina Rissling
Alain und Brigitta Assaf
Maria Augustin
Bernd und Birgitt Axthelm

B

Hannelore und Helmut Bähr
Jürgen Balbach und Barbara Schmidt
Patrick Bamps
Gerhard Bareiss und
Christiane Pergande-Bareiss
Hermann Bareiss
Dominique Barthe
Peter Battenfeld
Roswitha Bauer
Jutta und Matthias Bauhammer
Peter und Marcia Baukelmann
Waltraud-Moy Bausch
Barbara Beck
Andrea Beck-Rußwurm
Yvonne und Frank Becker
Thomas Beducker
André und So-Young Sophie Beier
Gundela und Helmut Beier
Dietmar Bell
Annette-Elisabeth Bellenberg
Markus Belm
Karen Beltz und Oskar Kalb
Bodo Bendschneider
Margret und Bernd Bergner
Claudia Bernards
Sophie Bernhard
Jürgen Bertsch
Cornelia und Roland Bertsch
Friedrich und Doris Beuschlein
Peter und Ulla Billmann
Ursel Bindewald
Trudel Binz
Thomas Bittel und Manuela Gallus
Andreas Bittighofer

Karlheinz Bitzer
Irene von Blanquet
Armin und Sabine Blattner
Rainer von Blittersdorff
Klaus Bloedt-Werner
Heidegun Blümle
Werner und Claudia Bodmer
Angela Böhl-Schätzle
Angelika Böhm
Wolfgang Böhme und Martha
Christoph-Böhme
Christine Boehner
Ottokar und Barbara Böhnisch
Clemens und Gerhild Börsig
Marie-Louise Börtlein
Waltraut Bohland
Eckbert von Bohlen und Halbach
Horst Bohse
Ralph Born
André Bour
Eric E. Bowles und Kuri Torigoe
Bianka und Anthony Bramall
Ingrid Braun-Krupicka
Klaus und Uta Breitkopf
Angelika Brenner
Ilse Brenske
Klaus und Sigrid Bresser
Marie-Luise Breuer
Victoria Brödemann
Wolfgang und Marianne Bruder
Siegfried und Gisela Buck
Bettina und Michael Büchler
Knut und Cornelia Bührmann
Hermann Büttner und
Edith Adler-Büttner
Barbara und Heino Bullwinkel
Désirée Burg
Rainer Busse und Dagmar Lau-Busse
Rolf Buttke und Eva Hohensee

C

Conrad und Lilo Cappell
Alexander Cegla und
Alexandra Fricke
Karl und Eleonore Cepera
Nancy und Tim Chan
Dieter und Corinna Cichon
Jeanne und Jean-Claude Clément
Dieter und Vesna Cwielong

D

Reinhard Dantes
Martina und Michael Dassel
Silke Declerck
Helmut und Heidemarie Degler
Helene und Rainer Dehn
Monika Demers-Hoeefe
Iris und Karl Deppen
Stephan Derow
Angelika Deter
Sabine Detscher
Isabelle und Dirk Deuster
Eckart Diedrichs und
Petra Diedrichs-Gern
Annette Dier
Uta und Rainer Diergardt
Helga Dietrich
Martin und Simone Dietrich
Michael Dietrich
Günther Dietze
Jan Uwe Disselbeck und
Rita Bongartz
Christiane Dithmar und
Wolfgang Elkart
Walter Ditz und
Daniela Range-Ditz
Ellen Dörfner
Herbert Dörr
Ursula Doll
Robert F. Dondelinger und
Daniel Fisch
Rosemarie Dresbach und
Karl Klaus
Robert und Sybille Drostén
Eva Dugge
Axel und Britta Dycke

E

Wolfgang Eberts
Albrecht und Renate Eckell
Brigitte Eder
Rolf und Doris Eggert
Annemarie von Ehr
Heike Ehreiser
Gerhard Eichmann
Gerhard Eilers und
Gabriele Knoche-Eilers
Peter Eisenlohr
Bärbel und Helmut Elbert

Jaqueline Elder
Monika Ellwanger
Hubertus Engelhardt
Anita Engelmeier
Marc Ephraim
Heidi Eppensteiner
Ilona Erbacher-Gervé
Wolf Erbe
Stefan und Kerstin Erbe
Karl und Ulrike Ertl
Carl-Heinrich Esser

F

Claudia Fabbri
Hans Michael Fahlke
Gaby und Franz Fehrenbach
Bernhard Fehrentz und Anna Héral
Marianne Feja
Agnes Feldhaus
Heike und John Feldmann
Ingrid Felgenträger-Molitor
Peter Femfert und
Stefania Canali-Femfert
Hans Feyock
Bernhard und Marianne Fink
Hans-Heinrich Firnges
Gerlinde Fischer
Inge Fischer
Günther und Christine Fleig
Eberhard Fleischer und
Monika Seckler-Fleischer
Lothar Fleischhauer
Claus Flemming und
Velma James-Flemming
Etta Flick
Lucia Förderer
Friedrich W. Förster
Marie-Christine Förster
Wolfgang und Sylvia Förster
Karin von Forstner
Hermann und Annerose Franke
Klaus und Cornelia Frei
Hans Freiländer
Karin Freund
Christian und Beate Friedrich
Christa Frintz-Janssen
Georg und Gudrun Fröhner
Annemarie und Werner Fuchs
Heinz und Sieglinde Fuchs
Manfred Fuchs
Andreas Fuhrmann
Lioba Funk
Klaus Furler

G

Dirk und Anette Gantzchow
Ingrid A. Gantzchow
Elina Garanča
Irma Gebhard
Sven Gehrke
Heike Geiger
Ellen Geiger und Ulf Ziemann
Seda Gellings
Gabriela Georgius und
Ulrich Kohlmetz
Jürgen und Manuela Gerau
Friedrich-Wilhelm und
Nieves Gerberding
Ingrid Gerberding
Petra Gerstner-Schröder
Dorothea Geschwill
Karin Girke
Roman Glaser
Ingrid Glocker
Michaela Glöckler
Martina Godart
Dagmar und Hans Jürgen Göbert
Brigitte Goertz-Meissner und
Friedrich-Wilhelm Meissner
Rudolf und Annegret Götz
Rüdiger und Maia Gollücke
Bernd-Dieter und Ingeborg Gonska
Bettina und Klaus-Michael Gottheil
Laurence und Bernard Grandjean
Emmanuelle Grante
Elfriede und Klaus Gras
Martin und Nelly Greif
Waltraud Greiser
Anneliese Grenke
Oliver Grenke
Roland Grenke
Wolfgang Grenke
Hanspeter Grether
Regina Grieder-Winzler
Norbert und Marie-Pierre Gross
Udo und Renate Grüßer

H

Dieter und Françoise Haase
Edda Hägele
Mechtild Hägele
Rita Härle
Rainer Hafer und
Brigitte Sommer-Hafer
Jutta Hagedorn
Ursel Haggene
Antje Hahn
Hilary Hahn
Anne-Marie Haist
Bernd und Ulrike Hansen
Norbert Happel
Christine und Rainer Happersberger
Stephan und Juliane Harbarth

Der Freundeskreis

Cecilia Hardenberg
 Detlev und Mari Ann Hardt
 Inge Harm
 Sabine und Mark Hartje
 Sylvia und Hermann Hartmann
 Evelyn Hartung
 Helga Haub
 Bernd Hauelsen
 Stefan H. von Hausen
 Erika Hauser
 Naoyuki Hayashi
 Petra und Stephan Heck
 Karen Heckers
 Renate und Klaus Heege
 Rolf und Franziska Heid
 Annette Heidemann-Meister und
 Michael Meister
 Ralf Heidenreich und
 Boris Rothmann-Heidenreich
 Dagmar Corinna Heidmann
 Claus Heidner und
 Heidrun Menning-Heidner
 Ursula Heim
 Wolfgang Heim
 Karin Heineke-Dietz
 Michael Heinze und
 Veronika Junius-Heinze
 Rolf Heitmüller und
 Isolde Heitmüller-Haupt
 Florian und Tobias Heller
 Irmgard Heller
 Gisela Helmig
 Eva Hemberger
 Klaus-Georg Hengstberger
 Marcus Hennersdorf und
 Claudia Gottlieb-Hennersdorf
 Klaus und Bergid Hennig
 Werner P. und Rosemarie Henschel
 Ingeborg Henzler
 Gabriele Feller-Heppt und
 Werner Heppt
 Thomas Herdegen
 Wolfgang Heringhaus
 Thomas Hermann
 Wolfgang und Brigitte Herr
 Martin Herrenknecht
 Eugène und Françoise Herrmann
 Reinhild Herrmann
 Ute Herweg
 Sabine Hessabi und Wulf Starke
 Ilka und Karin Hessler
 Werner Hettel-Schlumberger und
 Inge Schulte
 Peter Heydecker

Anita und Stefan Hillers
 Konrad und Gabriele Hinrichs
 Sebastian Hirsch und
 Daniele Le Fur-Hirsch
 Ursula Hirsch
 Anke Hlauschka-Bornschein
 Burkhardt Höper
 Friedrich Georg und
 Cordula Hoepfner
 Anette Hoffmann und Peter Beckel
 Heike Hoffmann
 Markus Hoffmann und
 Ulrike Nostadt
 Nathalie und Malte Hoffmann
 Marianne Hofmann
 Elmar Hohmann
 Gertrude Hohmann
 Hans und Renate Hohn
 Regina von Holtum
 Christian Holz
 Signe Hondl
 Waltraud Horn
 Hans und Elli Hornung
 Barbara von Horstig und
 Carsten Mayer
 Christine Hosemann
 Martin C. E. Huber und
 Christine V. H. Huber-Ott
 Jürgen Hülsemann und
 Barbara Ayasse
 Beatrix und Dieter Hültenschmidt
 Klaus Hütig und
 Hannele Merikoski-Hütig
 Dieter und Ulrike Huller
 Anton Hummel und
 Claudia Nübel
 Manfred und Ruth Hund
 Margot Hundertmark
 Christian und Margaret Hureau
 Paul Husser

I
 Thomas Ilch und
 Annette Hoffmann
 Serhan und Christina Ili
 Ursula Immich

J
 Wilhelm Jäckle
 Günther Jäger
 Elisabeth Jaeger
 Ursula Jahr
 Klaus Janson
 Brigitta Janssen-Heller
 Kirsten Jantz
 Alexander Jeikal
 Gisela Jentzsch
 Hanno Jerling
 Manfred John
 Christian und Annette Joos
 Margit Elisabeth Joos

K
 Jürgen Kälber
 Doris Kahsler und Gernot Müller
 Claus Jürgen und Antonia Kaiser
 Klaus und Helga Kaiser
 Lutz Kalkofen
 Anna-Maria und Matthias Karl
 Stefan und Monika von Karmainsky
 Heinz Kaspar
 Gundis Kasper
 Joachim Kasper
 Jochen Kaupp und
 Silvia Richter-Kaupp
 Thomas Kehrer und
 Barbara Barthelmess
 Jutta und Thomas Keller
 Norman und Brigitte Keller
 Christa und Rainer Kellner
 Anne Marie Kemm
 Bernhard Kempf und Helga Hirt
 Ulrich und Inge Kempf
 Ute Keppler-Gouras
 Rebecca Kerr
 Ernst und Renate Keter
 Maria Kiefer
 Sigmund und Walburga
 Maria Kiener
 Stefan und Nicole Kiener
 Bibiana Kiffner
 Rainer und Angelika Kirchdörfer
 Frank Kist und Claudia Otter
 Hans-Jörg und Hannelore Kist
 Brigitte und Thorsten Klapproth
 Andrea und Uwe Klein
 Markus Klein und Julia Erbe-Klein
 Udo Klein
 Uta Klein-Bischoff
 Christoph Kleindienst
 Gudrun Kleinhans und Walter
 Knöller

Max Dietrich und
 Monika-Marlene Kley
 Hans-Dieter Klimm
 Hans Georg Klug und
 Gabriele Brölz-Klug
 Oskar und Waltraud Klumpp
 Albrecht und Christiane Knauf
 Brigitte Koch
 Edith Koch
 Walter Köbele und
 Antje Hoffmann-Köbele
 Karlheinz Kögel
 Jutta und Rolf Köhler
 Angelika Kölle und
 Tamta Turdzeldze
 Anne-Katrin und Achim König
 Harry und Marie Helene König
 Yvonne und Andreas König
 Susanne Köppen und Michael Carl
 Ralf Kogeler
 Klaus Kohler und
 Barbara Kohler-Hippenmeyer
 Ernst H. und Helga Kohlhage
 Peter Kolberg und Susanne Rünzi
 Claudius und Katrin Korch
 Herta Kortenkamp
 Elke Krämer
 Michael und Kerstin Krämer
 Werner Krämer und
 Elisabeth Hennigs
 Martine und Klaus-Henning Kraft
 Carolin und Markus Kramer
 Volker Kramer
 Dieter und Dagmar Krause
 Sonja Krebs
 Margarete und Hermann Krehl
 Andreas Kreimeyer und
 Britta Seeler-Kreimeyer
 Richard Kriegbaum
 Waltraud Krieghoff
 Irmentraut Krienitz
 Alexander Kronimus
 Ursula und Manfred Krunnics
 Christa Kübler
 Heiner Kübler und
 Petra Umsonst-Kübler
 Ulla Kühl
 Karsten Kühl-Peter

Andreas und Nadine Kühner
 Marie-Louise Künzli
 Wolfgang Küpker
 Juliane Küssner
 Klaus und Hiltrud Kuffler
 Heidi Kugler-Kearns
 Christoph Kuhn
 Felicitas Kuld
 Eduard und Seta Kulenkamp
 Volker Kulesa
 Gabriele Kuller-Lütke
 Charlotte und Matthias Kummer
 Margrit Kummer
 Ursula und Wolfgang Kunze
 Gerhard und Gabriele Kuppler
 Peter Kutschker
 Gisela Kwasny

L
 Hansjürgen Laade
 Sandra Labouvie
 Birgit Labus
 Guenter und Victoria Ladny
 Markus und Dominique Lahl
 Claudia und Thomas Lambert
 Barbara Lambert-Langer und
 Martin Langer
 Cornelia Lang und Franz Kast
 Eva Maria Lang
 Sigrun Lang
 Karin Lang-Knaisch
 Karl-Heinz und Erika Langenbach
 Brigitte Langendorf-Greuel
 Wilhelm und Elfriede Lankreijer
 Angelika Lauer
 Rainer Lauerhaß
 Jana und Jörg Laukien
 Isolde Laukien-Kleiner
 Christof Laxy
 Marianne und Heinz Layer
 Ursula Lazarus
 Susanne Leciejewski
 Joachim Lederle
 Gabriela Lehnert
 Nicola Leibinger-Kammüller
 Joachim und Marianne Leitermann
 Carsten und Antje Leminsky
 Matthias Lieb und
 Edelfraud Lieb-Braunagel
 Wolfgang Lieb
 Heinrich und Viola Liesen

Werner Lindemann und Jutta Kübel
 Ernst-Moritz Lipp und Angelika
 Lipp-Krüll
 Richard R. Liu
 Ruth Loose
 Petra Lorenz
 Katharina Ludwig
 Peter J. und Waltraud I. Lück
 Reinhilde und Dieter Lückenkemper
 Sabine Luedje
 Gitta Lütze
 Bernhard Lung
 Charlotte Lusch-Dietrich und
 Bernd Lusch
 Margret Jule Lutteroth und
 Steffen Haug
 Werner Lux und
 Margarete Lambach-Lux

M
 Nicole Maas
 Aquiles Machado
 Jürgen und Ingrid Macher
 Ingo Mack
 Brigitte Mahle
 Annerose und Frank Maier
 Jutta und Jürgen Maier
 Theodor Mailänder und
 Elisabeth Roth
 Christof und Barbara Maisch
 Marianne Maisch
 Thomas und Pia Maisch
 Sabine Malisius
 Charlotte Malm-Doepner
 Klaus Mangold
 Rose Mann
 Gabriele Martin
 Brigitte und Günter Mayer
 Heinz-Günther Mayerlen
 Ina-Maria Mayrhofer
 Georg und Renate Mehl
 Lothar und Elisabeth Melchert
 Claudia Melms
 Burkhard und Dagmar Mentges
 Margret Mergen
 Margarete und Alwin Merkel
 Sonja Merkle
 Thomas Merkle
 Rosemarie und Dieter Merz
 Marion und Reinhold Mesch
 Christel und Werner Metzger
 Orah Metzger
 Rolf und Susanne Metzmaier
 Karl Metzner und
 Martina Weinhold-Metzner
 Herbert Meyer-Ellinger
 Erich Michel und
 Margret Kolrep-Michel
 Ursula Michel

Der Freundeskreis

Monika Müller-Vollmer
Gabriele und Klaus Minarsch
Walter Mink und
Bärbel Böckle-Mink
Siegfried Mitzel
Hannelore Möhrle
Herbert und Monika Möhrle
Andreas Mölich-Zebhauser
Isabell und Klaus Mörmann
Matthias und Claudia Mohr
Stephan und Martina Mohren
Alexandra Molitor
Annette Momberger
Veronica Moritz
Wolfgang Moser
Andre P. H. Müller
Angelika Müller
Barbara und Peter Müller
Felicitas Müller
Gerald Müller und Katerina Belinova
Helga Müller
Margrit Müller
Stephan und Stefanie Müller
Wolfgang Müller und
Ulrike Müller-Klingel
Françoise Müller-Claessen
Rieke Müller-Kaldenberg
Isa Müller-Rodewald
Helmut Mutzel

N

Bernhild Naendrup
Kent Nagano
Götz Nagel
Alexander Nagelstein
Gunter und Sonja Narr
Gunnar Neidhardt und
Michael Müller
Thomas und Carmen Neuenburg
Claudia Neuhaus
Rose-Marie und
Hans-Peter Neumayer
Margret Neunecker
Mechthild Neynaber
Manfred J. C. und Ingrid Niemann
Dirk Notheis
Gabriele und Torsten Nowak
Edgar Nufer und Christa Bader

O

Eva Obbarius
Petra Oberdisse
Wolfgang L. und Susanne Obleser
Rose Oehmig
Peter Oetker
Dieter Oetker-Kast
Margrit und Wolfgang Ohndorf
Ingrid Oppermann
Ludwig und Heide Orth
Reinhild Otte
Klaus Otter
Katharina und Gerd Overlack
Jivka Ovtcharova

P

Dietrich und Jutta Paatz
Christoph E. Palmer
Doris Papst
Erich Pauer und
Regine Mathias-Pauer
Holger Paul
Hans-Jürgen und Heike Pauls
Ulrike Paulus
Ingrid Pellin
Brigitte Petzoldt
Edith und Bernhard Pfaff
Ursel Pfeiffer-Berlin
Peter und Karin Pfrommer
Otmar und Angelika Philipp
Gerard Philippe
Harald Plass und
Gerda Ehrenberger-Plass
Dietrich und Johanna Plester
Beatrix Pradella-Diefenbacher
Natalia Promyslova
Birgit Proske
Hannelore Pütz-Sparberg

R

Christiane und Konrad Raab
Sabine Rademacher
Renate Radon
Renate Rapp
Rosemarie Ratzel
Marianne Raval
Brigitte Reel
Ingeborg Reichelt
Iris Reichert und Harald Kuhlei
Siegfried Reimelt
Carmen und Philipp Reisert
Ruth Reisert-Hafner
Johannes F. und Marika Rentsch
Roswitha Rentschler
Fabian und Marianne Reuter
Heinrich von Reventlow
Axel und Adelgunde Richter
Joachim und Sabine Richter
Hartmann und Katharina von
Richthofen
Harald und Maria Rockinger
Harald und Esther Röckelein
Detlef Röhl
Elisabeth und Stephan Rölleke
Joachim und Renate Rösch
Kim Roether und
Beatrice Roether-de Alzaga
Frank und Helga Rogge
Kurt und Waltraud Rohner
Gudrun Rombach
Ursula und Maja Ronellenfisch
Renate Roth
Karin Rudolph
Erika Ruf
Thomas Ruf
Ingrid Rugge
Hella Ruhland
Thomas Rummert

S

Regina Sacki
Saskia von Sanden und
Dietrich Mack-von Sanden
Jörg Sander
Ina Sanfilippo
Daniela Sauter
Georg Saxler
Wernher-Ralf Schäffer und
Carola Dumont
Ingeborg Schäuble
Bernhard und Sieglinde Schareck
Harald Schauenberg
Gerhard und Traudl Scheck
Rolf Scheider
Brigitte Scheller
Karla und Heinz Schelp
Roland und Mechthilde Schenkel
Sabine Schenkl

Martin und Lore Scherer
Elmar und Christine Scherzinger
Burkhard Scheuer
Peter und Cornelia Scheuermann
Karl Scheufele
Stefan Schicke und
Maria Pilar Palou Maia
Jörg Schill und
Dimitra Routsis-Schill
Elfriede Schimmer
Ingrid Schlenrich
Jan-Achim Schlüter
Hans R. Schmid und
Mary Victoria Gerardi-Schmid
Reiner und Gretel Schmid
Elisabeth Schmider
Anita und Hans-Arne Schmidt
Christine und Peter Schmidt
Hans Theodor und Annette Schmidt
Metta-Luise Schmidt
Claus Schmiederer
Meinrad Schmiederer
Ansgar Schmilowski
Ralf Schmitz
Christoph Schnaudigel und
Adelheid Breitschwerdt
Rainer Schneble
Eberhard Schneider
Günter und Gudrun Schneider
Lioba Schneider
Richard Schneider und
Sybille Schneider-Schmit
Anita Schnetzer-Spranger
Anne Schnieder-Schöttler
Rainer Schnurr
Elisabeth Schöberl
Walter Schoefer
Karin Schöne
Elisabeth Schönwiese
Edith Schreiber
Isabella Schröder
Klaus und Irene Schröder
Ingrid Schroff
Ulrich und Andrea M.
Schürenkrämer
Andreas und Kirsi Schüßler

Enno und Christa Schütttemeyer
Harald Schütz
Marianne Schütz
Achim Schuhen und
Heiner Holtkötter
Rainer und Ina-Maria Schulte
Fernande Schulte-Weyrich
Susanne Schulze
Franziska und Dieter Schwarz
Reiner Schweizer und Corinna Titz
Ulrike Schwillie und Rudi Grohmann
Alma Sedghi
Rainer A. Seifert und Ingrid Laistner
Sabine und Hans-Joachim Selzer
Michael Settele
Wolfram D. Sexauer
Edith Sharma-Thiel
Dietmar Siebels
Ulrich und Ute Sieber
Gabi Siedle
Karin Siegel
Dieter und Karin Siethoff
Jörg-V. und Ingeborg Sippel-von
Schoenebeck
Marcus Söffgen
Lilo Sommer
Natalie und Patrick Sonntag
Jörg und Julia Sost
Ulrich Spies
Johanna Spinner
Rudolf Spitzmüller
Helga Priestersbach
Bernd und Erika Springorum
Elke und Reinhard Stader
Regina Starke-Radloff
Rainald und Christa Steck
Jörg und Christiane Steckhan
Günter Steffen und Regina Scheel
Gabriele Steimel
Nico und Cornelia Stein
Udo und Gerti Steinkopf
Annemarie und
Dieter-Heinrich Steinmetz
Heinrich Steinmüller
Rolf Stern
Ursula Steyer-Heidenreich
Michael H. Stienen
Georg Stierle und
Jutta Dambach-Stierle
Sabine Stinus-Sandhacker und
Jörg Sandhacker
Marianne Stippler
Traugott und Maria Stober
Felicitas Stoffel
Ulrich Stoll

Marlies und Manfred Stoltz
Ursula Strandenaes
Slavi und Josef Streber
Gregor Stempel und Annette Zeller
Gabriele Striebel
Oliver Striebel und
Antje Striebel-Kimmich
Jutta und Karl-Heinz Stroh
Jutta Stübs
Roland und Margret Suckale
Angelika de Sury d' Aspremont

T

Vera Taller
Gerhard Talmon-Gros und
Brigitte Glauner
Michael und Claudia von Taschitzki
Christian Thielemann
Gabriele Thielen
Christine und Philipp Thomas
Elisabeth und Peter Thomas
Cornelia und Horst Thunig
Kai und Martina Trampedach
Jens Tresselt
Gerhard und Erika Tschentscher

U

Annette Uebel
Claudius und Monika Ullrich
Jutta Ussmann
Ulrike Uster

V

Erwin Vaih und Brigitte Lonkwitz
Ben und Dorothea van der List
Hans Vennemann
Raphaela Verheggen
Gabriele Vetter
Sabine Vetter
Stefan Vierung und
Christa Haitz-Viering
Rolando Villazón
Thomas Völker und
Magda Klink-Völker
Michael Vogt
Angelika und Peter Vollenweider
Gisela Volz
Hans und Christiane Volz
Susanne und Markus Vüllers

Der Freundeskreis

W

Ursula und Dietmar Wachter
Klaus Wacker
Hartmut Wächter
Franz Bernhard Wagener
Adelheid Wagner
Frank Wagner
Günter Wallner
Beate Walz
Rosemarie Walz
Willi Wanner und Andrea Seifert
Markus Warncke und
Natascha Hartleitner
Dietrich und Erika Weber
Giuseppina Weber und Sven Mickel
Klaus Weber
Renate Weber
Silke Weber
Wilfried Weber und
Alexandra Mößner-Weber
Gerd und Dagmar von Wedemeyer
Bella und Sergei Wegner
Winfried Weid
Hans und Angela Weidenbach
Katharina und Fred Weik
Barbara Johanna Weil
Cornelia Weiss
Gerda Weiss
Günter und Daniela Weißmann
Horst und Marlis Weitzmann
Eva und Hanspeter Wellendorff
Ulrich Wendt und
Brigitte Wendt-Klausner
Ute Wenz
Heinrich und Gabriele Wenzel
Alexandra Wenz-Faas
Rolf J. Wertheimer
Hans Wesle
Peter und Susanne Wessels
Ulrich und Waltraud Wetterauer
Hartmut und Karen Weule
Kai Whittaker
Gisela Wieler
Christian Wiemer und
Claudia Rath-Wiemer
Jutta Wiesel
Dagmar und Andreas Wilbs
Dieter Wild
Susanne und Jürgen Wilde
Stefan und Carmen Wildfang
Gabriele Wilhelm
Reinhard und Annerose Wilhelm
Katja Windheim
Jürgen H. Winter

Gertraud Witt
Ingrid Witt
Ulrich Wöhrle
Rosemarie Wößner-Schinke
Andrea Wontorra
Hermann und Bärbel Würthner
Eberhard Wüste

Z

Daniel Zamani und
Richard Lee Wilding
Karin von Zglinitzki
Serhii Zhyhulin
Hildegard Ziemons
Brigitte und Michael Ziesemer
Larisa Zimarina
Walter Zimmermann
Simone und Robert Zins
Hermann und Eveline Zippold
Ursula Zoller
Marianne Zorn
Amely Zschockelt

Sowie weitere 65 Personen, die
namentlich nicht genannt werden
wollen

Juniormitglieder

Michael Armbruster und
Julia Armbruster-Wagner
Evita Bader
Manuel Bernardo
Maximilian Cichon
Louisa Ehreiser
Eva-Maria Esslinger
Julius Geiger
Felix S. Gusenburger
Anton Jopp
Helen Koch
Christoph Köhler
Alexander Koren
Daniel Meißner
Emily Möhrle
Andreas und Janina Schmitt
Marius und David Selig
Maximilian Stahl
Daniil Starikov
Sebastian Wittum
Ricardo Würtele

Firmenmitglieder

Ackermann & Stichling
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Albert Augenoptik-Hörgeräte-
akustik GmbH
alfa Media Holding GmbH
Baden-Badener Unternehmer
Gespräche e.V.
BCT Technology AG
Blanc & Fischer
Familienholding SE & Co. KGaA
Brenner's Park-Hotel & Spa
Cornelia Bettenhausen Stiftung
Emil Scheibel Schwarzwald-
Brennerei GmbH
Findling Wälzlager GmbH
Gmeiner Confiserie und Kaffee-
hausunternehmen Café König
Heinrich Kipp Werk KG
Henge Services GmbH
Horst Höll GmbH
Hotel-Restaurant Erbprinz
Hubert Burda Media Holding KG
IHO Holding GmbH & Co. KG
Immobilien Regional AG
Kanzlei Geisenhainer
Dr. Ammann & Kollegen
Kies & Beton AG
Kurpark-Residenz Bellevue
Landesbank Baden-Württemberg
Mamma Lina GmbH
Max Grundig Stiftung
Musikreisen Manufaktur GmbH
PALCO REALE
Neurologische Klinik Selzer
NUTRANA GmbH
Peterstaler Mineralquellen GmbH
Probau GmbH
Riverty Group GmbH
Rudolf Wurz
Getränkegroßhandel GmbH
Schaeffler Automotive Bühl GmbH
& Co. KG
Schiedmayer Stiftung
Schulz Flexgroup GmbH
Sparkasse Baden-Baden Gaggenau
Sparkassenverband Baden-
Württemberg
Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Stadt Baden-Baden
Volksbank pur eG

Stand: 30.01.2026